entstellt, daß nach den Worten eines damaligen Schriftstellers „ein tugendhafter Heide ihm ein achtungswertheres Geschöpf, als irgend einer der Christen erschien. Weite Länder waren überdieß von Heiden bewohnt, welche Gelehrsamkeit und Bildung genug besaßen, um über ihre religiösen Zustände zu trauern und einer neuen Religion zu harren, welche mehr Einladendes für sie hätte, als der von ihnen verachtete Nazarenismus. Die Juden hatten aus ihrem ihnen entrissenen Vaterlande nichts mitgenommen, als einen verknöcherten Deismus und ihre Sucht, durch Handel und Schacher sich zu bereichern, wodurch sie das ungeselligste und am wenigsten liebenswürdige Volk wurden und geblieben sind.

Eben so traurig war der politische Zustand der beiden großen römischen Reiche. Das morgenländische nahm an Macht ab, an innerem Verfall beständig zu und das abendländische war zu einer Beute roher Barbaren und zu einem Sitze des finstersten Aberglaubens geworden.

Die Welt war also in einem Zustande der Gährung, wie er fürchterlichen Revolutionen beständig vorangeht. Da wurde am 22ten April des Jahres 578 zu Mekka in Arabien der Mensch geboren, welcher in diese gährenden Stoffe den zündenden Funken schleudern und einen Jahrhunderte dauernden grausamen und verheerenden Brand anfachen